

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 48 (1950)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**Für die Pflege des Kindes
gegen Wundsein und Rötungen**

FISSAN

**BALSAM
PUDER & PASTE**

Muster auf Verlangen

F. UHLMANN - EYRAUD S. A. GENÈVE

30, Blvd. de la Cluse

zung an einer Stelle, sondern an solche von einzeln stehenden Cotyledonen über die ganze Oberfläche. Auch haben wir hier nicht ein Eindringen der Zotten in die Schleimhaut bis zu den Blutgefäßen und Eröffnung dieser, sondern zwischen den Cotyledonen und dem mütterlichen Blutgefäßsystem ist noch die intakte Schleimhaut erhalten. Dazu scheint die ganze Oberfläche der Schleimhaut zwischen den Cotyledonen noch einen Saft, die sogenannte Plazentarmilch, abzusondern, der durch die Oberfläche aufgenommen wird und mit zur Ernährung der Frucht dient. Auch werden bei der Geburt nicht die mütterlichen Gefäße, wie beim Menschen, eröffnet, sondern die Cotyledonen lassen sich aus ihren Nischen ohne Verletzung der Schleimhaut herausziehen.

Man nimmt an, daß diese Plazenten, infolge ihrer viel größeren Oberfläche, eben nicht benötigt sind, in die mütterliche Schleimhaut einzudringen, während dies bei der menschlichen Plazenta infolge ihrer geringeren Größe nicht vermieden werden kann. Die eine dehnt sich mehr in der Fläche aus, die andere mehr in die Tiefe. Bei den Raubtieren finden wir eine Mischung dieser Typen: um die Mitte eine gürtelförmige Plazenta und an den Polen eine gedehnte Partie, wie bei Huftieren.

Bei den Schweinen, zu denen bekanntlich auch die Ferkelpferde und viele tropische Arten gehören, ist nur eine Gürtelplazenta vorhanden. Das Ei entwickelt um seine Mitte gürtelförmig einen Fruchtkuchen, der ähnlich wie der menschliche beschaffen ist; aber die beiden Eipole bleiben frei.

So unterscheidet man für den feineren Bau verschiedene Typen der Plazenta: Chorion geht bis an die Schleimhaut; dann solche, wo dieses bis an das Bindgewebe der Mutter geht; solche, wo es bis an die Blutgefäße reicht und solche, bei denen es die Blutgefäße eröffnet und die Zotten in mütterlichen Blute flutieren.

In jedem Falle ist gesorgt, daß die Frucht bis zur Geburt ausreichend durch die Mutter ernährt werden kann. Bei den Beuteltieren z. B. ist, wie erwähnt, die Plazenta nur ganz unwesentlich entwickelt; auch bleiben die Jungen nur kurze Zeit im mütterlichen Leibe und werden in ganz unfertigem Zustande geboren. Dann packt sie die Mutter in den am Bauche befindlichen Beutel, in dem sich die Milchzitzen befinden; die Jungen verwachsen mit ihrem Maule mit je einer Zitze und saugen nun, bis sie soweit

ausgebildet sind, um außerhalb leben zu können. Es gibt auch Säugetierarten, die zwar Eier produzieren wie die Vögel, bei denen aber das Junge schon im mütterlichen Körper aus dem Ei schlüpft und dann lebend geboren wird, so daß hier von einer Plazenta nichts zu finden ist. Bei gewissen Schlangen (Viper = vivi para = lebend gebärend) schlüpfen auch die Jungen schon im Mutterleibe aus, doch sind diese Schlangen keine Säugetiere.

Liebe muß vorgelebt werden,
dann findet sie offene Herzen:
Worte allein nützen nichts.

Schweiz. Hebammenverband

Krankenkasse

Wichtige Mitteilung

Liebe Krankenkasse-Mitglieder!

Laut Beschluß der Delegiertenversammlung vom 26. und 27. Juni 1950 in Freiburg mußte zufolge Defizit eine **Beitragserhöhung von Fr. 1.60 pro Quartal** vorgenommen werden.

Demnach sind die Einzahlungen pro 4. Quartal **Fr. 10.65 für Mitglieder, welche bis jetzt Fr. 9.05 bezahlt haben, und Fr. 11.65 für diejenigen, welche bis jetzt Fr. 10.05 bezahlt haben.**

Mitglieder, welche die Beiträge bereits für das ganze Jahr 1950 bezahlt haben, werden **höflich erucht, per Einzahlungsschein den Mehrbetrag von Fr. 1.60 für das letzte Quartal zu begleichen.** Postfach VIII 29099 Zürich.

Für Ihr Entgegenkommen und prompte Einzahlung der Beiträge danken wir.

Für die Krankenkassenkommission,
die Kassierin: J. Sigel.

Krankmeldungen

Frau Müller, Möhlin
Frau Weber, Reftal
Sr. Hermine Lienhard, Winterthur
Frau Bühler, Zoos
Frau Günther, Windisch
Frau Würsch, Emmeten

Frau Bürki, Silterfingen
Frau Beutler, Heimenschwand
Frau Höhn, Thalwil
Mme Spicher, Montagny
Frau Kuchler, Muri
Frau Leuthard, Schlieren
Frau Hänggi, Dulliken
Mme Burnand, Prilly (Vaud)
Mlle Bodoz, Cherbres (Vaud)
Frau Lang, St. Urban
Frau Steiner, Burgdorf
Mme Wagnière, Lausanne
Frau Guggi, Grenchen
Frl. Kaufmann, Sorv
Mme Roulin, d'Elagnens (Vaud)
Mlle Parfod, Lausanne (Vaud)
Frau Blauenstein, Witznau
Frl. Thüler, St. Gallen
Frau Wiesmer, Hüttwilen
Frau Mathis, Buch
Mme Lenoir, Rossinières (Vaud)
Frau Kaspar, Lenzburg

Angemeldete Wöchnerin

Frau Brunner-Defsch, Illnau (Zürich)

Neu-Eintritte

8 Frl. Barmettler Klara, Stans
162 Mme Tallchet-Käuchle, Orbe (Vaud)
Seien Sie uns herzlich willkommen.

Für die Krankenkassenkommission:
Frau Ida Sigel, Kassierin,
Rebenstraße 31, Arbon, Tel. 4 62 10.

Sektionsnachrichten

Sektion Aargau. Wir laden zu der geplanten Befichtigung der Fabrik Sunlight in Olten recht viele Teilnehmerinnen auf Montag, den 6. November, freundlich ein. Da schon alles besetzt war, treffen wir uns mit der Sektion Basel am gleichen Tag. Mit Rücksicht darauf ist der Personenzug, der 13.05 in Olten abfährt und in Olten 13.23 ankommt, zu benützen. Wer motorisiert fährt: Treffpunkt 13.25 bis 13.30 auf dem Bahnhofplatz Olten, wo uns der Autobus der Firma zum Ziele führt. Es wird dringend gebeten, keine Kinder mitzubringen. Coupons und Sammelliste nicht vergessen; auch Nichtsammlerinnen sind willkommen.

Auf zahlreiches Erscheinen hofft
Der Vorstand und die Firma Sunlight.

Sektion Appenzell. Sechzehn Hebammen besuchten die Versammlung in Herisau. Der Vorstand hatte vorgesehen, gemeinsam abzutreten. Für unseren Verein ist es aber sehr vorteilhaft, für die Wiedernahl gewonnen werden konnte. Auch den übrigen Vorstandsmitgliedern verblieben ihre Ämter. Als Revisorin für Frau Zentner von Heiden wurde Frl. Tobler von Wald gewählt. Die Geschäfte waren rasch beendet, so daß es noch möglich wurde, die Glückssäckli zu verteilen. Das Interesse und die Begeisterung dafür war sehr groß, so daß wir uns entschlossen haben, gleich wieder aufs neue zu sammeln. Teufen wird unser nächster Versammlungsort sein. — Anschließend, um 16 Uhr 45, wurde im Krankenhaus die obligatorische Durchleuchtung vorgenommen und wir hoffen, daß alle die Untersuchung zu ihren Gunsten bestanden haben. Der Firma Phagag von Schaaf danken wir noch an dieser Stelle herzlich für ihr großzügiges Geschenk. Freundliche Grüße

D. Grubenmann.

Sektion Basel-Stadt. Unsere nächste Sitzung findet am 22. November statt. Wir treffen uns um 15 Uhr an der Feldbergstraße 4. Vergesst dieses Datum nicht und erscheint pünktlich, es ist manches zu besprechen. Unser Verein ist so

wieso zusammengeknallt und wenn dann diese wenigen noch vergehen, daß wir eine Sitzung haben, was dann?

Für den Vorstand: Frau Meyer.

Sektion Basel. Ich möchte an dieser Stelle unsern Mitgliedern betreffs Besichtigung der Sunlight-Seifenfabrik in Olten noch genauere Angaben machen.

Abfahrt des Zuges in Basel 11.18
Ankunft in Olten 12.16

Am Bahnhof Olten ist uns Gelegenheit geboten, mit dem Stadtbahnbus die 20 Minuten vom Bahnhof gelegene Sunlight-Fabrik zu erreichen.

Bergeht nicht den jedem Mitglied zugesandten Bogen auszufüllen und mitzunehmen!

Für den Vorstand: Frau Schaub.

Sektion Bern. Bei nicht gerade einwandfreiem Wetter starteten die Berner Hebammen am 20. September zu ihrem Herbstausflug aufs Niederhorn, mit nachfolgender Versammlung in Interlaken. Nach froher Fahrt per Autocar bis Beatenberg bestiegen wir den Seifellift aufs Niederhorn. Nach einem feinen Mittagessen im Berghaus genossen wir die wunderbare Fernsicht. Fast tat es uns leid, so bald wieder talwärts fahren zu müssen.

In Interlaken erwarteten uns einige Hebammen aus dem Oberland. Um 4 Uhr begann die Versammlung im Hotel Beau-Site. Anschließend begaben wir uns zu Herrn Dr. Bellac, der uns einen sehr interessanten Vortrag hielt über den Rheusfaktor. Herrn Dr. Bellac verdanken wir seine Ausführungen auch an dieser Stelle nochmals bestens.

Nun begaben wir uns zurück ins Hotel Beau-Site, wo bei einem guten Imbiß auch die Gemütlichkeit zu ihrem Recht kam. Nur zu bald mußten wir an die Rückfahrt denken und Abschied nehmen von unsern Kolleginnen vom Oberland. Wir trennten uns in dem Bewußtsein, einen schönen Tag miteinander verlebt zu haben.

Die Seifenfabrik Schnyder in Biel hat uns eingeladen, am 15. November ihren Betrieb zu besichtigen. Aus diesem Grunde fällt die auf das gleiche Datum anberaumte Versammlung dahin. Wir besammeln uns zur Abfahrt mit Autocar 12.45 auf der Schützenmatte in Bern. Reisekosten zirka 5 Fr. Anmeldungen Tel. 5 07 65. Unangemeldete Mitglieder können nur berücksichtigt werden zur Mitfahrt, wenn noch Platz vorhanden ist.

Im November werden Einzahlungsscheine verschickt für den Jahresbeitrag pro 1951 der Unfallversicherung. Bitte diesen rechtzeitig einzahlen.

Wir müssen berichten, daß, entgegen unserer Mitteilung in der letzten Zeitung, die Frage der Bezahlung der Geburtsbedürfnisse durch die kantonale Krankenkasse noch abgeklärt werden muß.

Den Kolleginnen diene zur Kenntnis, daß bei der Kollektivkrankenversicherung jedes Mitglied, das nicht bereits bei einer andern Krankenkasse für ein Taggeld versichert ist, sich nebst Arzt und Arznei für wenigstens 1 Fr. Taggeld versichern muß.

Mit freundlichem Gruß

Maria Schär.

Sektion Graubünden. An der diesjährigen Jahresversammlung waren erfreulicherweise Hebammen von nah und fern aus unserem Kanton vertreten. Es gab manch freudiges Wiedersehen.

Dem lehrreichen Vortrag von Herrn Dr. Scharplatz wurde mit Interesse zugehört. Im Namen aller Hebammen sei an dieser Stelle Herrn Dr. Scharplatz herzlich gedankt dafür.

Unsere Sektion hat durch die Neueintritte an Zahl beträchtlich zugenommen. So hoffen und wünschen wir, daß doch alle durch diese Zusammengehörigkeit die kollegiale Verbindung

auch pflegen. Wir durften Frau Benkert, die auf 40 Jahre Hebammendienst zurückblicken darf, in unserem Kreise feiern. Herzlichen Dank allen, die mitgeholfen haben am Glücksfack, dessen Ertrag der Vereinskasse zukommt. Die Versammlung nahm den ordentlichen Verlauf, und gewiß alle verließen das Frauenhospital bereichert.

Allen, die mitgeholfen haben, uns den Tag so schön und freundlich zu gestalten, unser herzlichster Dank. Für den Vorstand,

Die Aktuarin: Schm. Martina Graf.

Sektion Luzern. Da Weihnachten langsam wieder in die Nähe rückt, möchten wir alle Kolleginnen an unseren Glücksfack erinnern. „Gebn ist seliger als nehmen“, lautet ein bekanntes Wort, und es würde uns freuen, wenn dies alle zugunsten unserer schwindstichtigen Vereinskasse beherzigen würden.

Wer noch Photos vom Jubiläum unserer Kollegin Frau Kopp bestellen möchte, möge es bald tun. Ihr dürft es schon wagen, es sind alle sehr gut gelungen.

Mit freundlichen Grüßen!

Die Aktuarin: J. Bucheli.

Sektion Rheintal. Unsere letzte Versammlung vom 22. August 1950 in Au wurde ordentlich gut besucht. Herr Dr. Wittwer hielt uns einen lehrreichen Vortrag über die heute so stark verbreitete und sehr gefürchtete Krebskrankheit. Anschließend erteilte er uns über verschiedene Fragen Auskunft. Wir danken Herrn Dr. Wittwer auch an dieser Stelle für seine Mühe und Hingabe für unsern Verein. Jedes von uns ist mit Wissen bereichert heimgekehrt.

Anschließend möchten wir den Hebammen mitteilen, daß unsere nächste Versammlung am Dienstag, den 21. November 1950, im Hotel Secht in Rheineck um 14 Uhr stattfindet. Wir machen aufmerksam, daß wir uns um einen ärztlichen Vortrag bemüht haben, und bitten um möglichst vollzähliges Erscheinen.

Im Namen des Vorstandes,

Die Aktuarin: Rosa Dietzsch.

Sektion St. Gallen. Wir möchten die Kolleginnen nochmals daran erinnern, daß unsere nächste Versammlung auf den 16. November festgesetzt ist, wie gewohnt um 14 Uhr im Restaurant Spital Keller, St. Gallen. Wir werden

Der individuellen Empfindlichkeit
des kindlichen Verdauungsapparates tragen die
4 verschiedenen Galactina-Schleime Rechnung:

REISSCHLEIM
ist am indifferentesten und
wird daher bei Neigung zu
Diarrhöe verabreicht.

GERSTENSCHLEIM
ist gehaltreicher als Reisschleim und stopft auch
etwas weniger.

HAFERSCHLEIM
hat einen höheren Fettgehalt
als die andern Getreide und
wirkt eher leicht laxierend.

HIRSESCHEIM
ist reich an Mineralsalzen
und beeinflusst günstig die
Entwicklung der Epidermis.

**Die günstigen Resultate bestätigen die Zweck-
mäßigkeit der GALACTINA-Schleim-Präparate**

wieder, wie jedes Jahr um diese Zeit, die Freude haben, die Teilnehmerinnen des Wiederholungsfurses in unserer Mitte zu begrüßen. Es ist uns auch ein interessanter Vortrag zugesagt von Herrn Dr. Bachmann, Nervenarzt, der uns aus seinem Spezialfach viel Wissenswertes erzählen wird.

Wir zweifeln nicht daran, daß alle Kolleginnen sich für diesen Vortrag interessieren, und daß wir eine recht rege Beteiligung an unserer Versammlung erwarten dürfen.

Mit kollegialen Grüßen

Für den Vorstand: M. Trafelet.

Sektion Sargans-Werdenberg. Schon bald vier Monate sind verstrichen, seit wir das letzte Mal am 6. Juli beisammen waren. Nun möchten wir euch alle, liebe Kolleginnen, zu unserer letzten Jahresversammlung einladen. Das letzte Mal waren leider auch nur neun Mitglieder anwesend. Wir hoffen aber, daß am Donnerstag, den 23. November 1950, um 14.30 Uhr, im alkoholfreien Restaurant Piz-Sol in Sargans wieder einmal alle Kolleginnen anwesend sind; wir würden uns freuen, eine große Schar begrüßen zu können. Also auf Wiedersehen am 23. November und kollegiale Grüße.

Für den Vorstand,

Die Aktuarin: Rösli Freuler.

Sektion Schwyz. Unsere Herbstversammlung in Arth war ordentlich gut besucht; es waren 30 Mitglieder anwesend. Die Traktanden waren rasch erledigt.

Herr Dr. Kählin von Schwyz hielt uns einen schönen und lehrreichen Vortrag. Er sprach über Infektionen bei der Geburt, im Wochenbett, über Mastitis und deren Bekämpfung, über die neuen Medikamente, wie Penicillin und Streptomycin. Aus dem Vortrag und anschließender Diskussion ergab sich viel Wissenswertes für unseren Wirkungskreis. Herr Dr. Kählin bemerkte, daß zu jeder Berghemme eine Spritze gehöre, was sehr zu beachten wäre.

Wir möchten dem geehrten Referenten herzlich danken, und hoffen, ihn bei der Frühlingssammlung auf dem Stoos wieder begrüßen zu können.

Unser fleißiges Mitglied, Frau Walker, darf ihr 40jähriges Berufsjubiläum feiern.

Für den Hilfsfonds wurde wieder eine Sammlung durchgeführt und pro Mitglied eine Mindesteinzahlung von 50 Rp. gemacht.

Für den Vorstand: Frau Winet.

Sektion See und Gaster. Unsere letzte Versammlung im September war befriedigend besucht. Leider lehnten alle Angefragten eine Wahl als Präsidentin ab. Ich hoffe, daß sich die eine oder andere frei zur Verfügung stellen wird.

Am 24. November, 15 Uhr, findet im Hotel Du Lac in Rapperswil unsere nächste und letzte Versammlung statt. Die Firma Nestlé hat sich bereit erklärt, uns einen Filmvortrag zu halten. Herr Bezirksarzt Dr. Hofmann wird besorgt sein, daß die Gemeinden an diejenigen, welche die Versammlung besuchen, die Entschädigung von Fr. 10.— entrichten werden. Aus Dankbarkeit für diese Bemühungen und im Interesse des Vortrages darf keines fehlen, ausgenommen diejenigen, die durch Geburten verhindert sind. Andere Entschuldigungen werden keine angenommen.

Kolleginnen aus dem benachbarten Züribiet, Kanton Schwyz und Glarus sind zu dieser Versammlung freundlich eingeladen und herzlich willkommen.

Mit freundlichen, kollegialen Grüßen

Berta Aschwarden.

Sektion Solothurn. Mittwoch, den 15. November, um 14.30 Uhr, Versammlung im Hotel Hirschen, Solothurn, mit Filmvortrag der Firma Nestlé. Zu dieser Versammlung sind alle Mitglieder recht herzlich eingeladen.

Für den Vorstand: Frau Stadelmann.

Herbstlaub

Jetzt bricht der Herbst herein;
Lichtschalen hebt er, die reichen, die vollen,
Er gießt den goldenen Sonnenschein
Ueber die Blätter, die sterben sollen.



Und in der Himmelsflut
Beginnt das Welke zu leuchten, zu prangen,
Die Wälder stehen in feuriger Glut,
Als sei das Leben hindurch gegangen.

Du Mensch, bist gleich dem Laub,
Auch sterbend! Laß Licht von oben dein Leben
Durchfluten, so ist dem irdischen Staub
Die nie verwelkende Schönheit gegeben!

(M. Feesche)

Sektion Thurgau. Wir halten unsere Versammlung Dienstag, den 7. November, 13 Uhr, im alkoholfreien Gasthaus Helvetia (Nähe Bundesbahnhof) in Frauenfeld ab. Wir freuen uns, da wieder ein ärztlicher Vortrag in Aussicht steht und erwarten deshalb möglichst zahlreichen Aufmarsch der Kolleginnen.

Mit freundlichen Grüßen!

Für den Vorstand: M. Mazenauer.

Sektion Zürich. Dienstag, den 14. November, um 14 Uhr, findet im blauen Saal der Kaufleute unsere Versammlung statt. Herr Stadtarzt Dr. Pfister hält uns seinen versprochenen Vortrag über das Thema „Schwangerschafts- und Wochenbett-Psychose“. Im Interesse einer jeden Kollegin wäre es gut, wenn eine recht große Beteiligung sein würde. Wir bitten alle lieben Kolleginnen recht herzlich, wenn irgend möglich zu kommen.

Dann möchten wir nochmals auf den Kurs für Vereinsleiterinnen aufmerksam machen. Frau Dr. Richlin wird diesen Kurs leiten. Voraussichtlich findet er in der zweiten Hälfte des Novembers statt, an je zwei Nachmittagen oder Abenden. Leider haben wir noch keine Zeitangabe bekommen.

Anmeldungen für diesen Kurs nimmt unsere Präsidentin, Schw. Dolores Franze, Insehof, entgegen bis anfangs November. Sie wird Ihnen dann gerne nähere Auskunft geben.

Es grüßt freundlich

Für den Vorstand: Irene Krämer.

Schweiz. Hebammentag 1950 in Freiburg

Protokoll der 57. Delegiertenversammlung

Montag, den 26. Juni 1950, 14.00 Uhr,
im Großratsaal, Freiburg

(Schluß)

7. Bericht über die Hebammen-Zeitung und Revisionsbericht.

Mit dem verflossenen Jahr 1949 durfte unser Fachorgan auf seinen 47. Jahrgang zurückblicken. Daß ihm auch in diesem Jahre Gediehen beschieden war, verdanken wir nebst der umsichtigen Leitung von Herrn Werber nicht zuletzt unsern geschätzten Inserenten, den langjährigen wie den neuen. Der materielle Erfolg des Zeitungsunternehmens darf im Berichtsjahr als ein sehr erfreulicher bezeichnet werden. Der Ueberschuß, der alljährlich der Krankenkasse zufließt, betrug das nette Sümmdchen von Fr. 4100.—. Sie haben dies bereits aus der Betriebsrechnung sehen können, die in der März-Nummer dieses Jahres publiziert wurde.

Unser wissenschaftlicher Redaktor, Herr PD Dr. von Fellenberg, vollendete mit dem abgeschlossenen Jahrgang sein 40. Jahr redaktioneller Tätigkeit an der „Schweizer Hebamme“. Wahrlich ein seltenes Jubiläum. Haben wir alle schon daran gedacht, was es bedeutet, dieser Aufgabe jahraus und jahrein gerecht zu werden? Sein Hauptaugenmerk muß stets darauf gerichtet sein, den Leserinnen, ihrem Bildungsgrad angemessen, Wissenswertes und Neues auf dem Gebiete der Geburtshilfe und der Frauenkrankheiten zu übermitteln. Deshalb möchten wir heute im Namen der Schweizer Hebammen Herrn Dr. von Fellenberg unsern herzlichsten Dank aussprechen für seine wertvolle Mitarbeit und hoffen gerne, es werde ihm noch lange vergönnt sein, seine Fähigkeiten in den Dienst der „Schweizer Hebamme“ zu stellen.

Unser Fachorgan ist für die Leserinnen gleichsam ein Spiegel, aus dessen Widerschein die verschiedenen Arbeitsgebiete unseres Schweizer Hebammenverbandes hervorstrahlen. Gerne möchte ich allen denjenigen danken, die sich die Mühe nahmen, etwas beizutragen und meine lieben Kolleginnen ermuntern, mehr Interesse an der Praxis zu berichten. Sicher erleben die im Berufe Stehenden hin und wieder etwas Außergewöhnliches, das für alle sehr reich wäre. Eine Bitte gestatte ich mir an diejenigen, die sich zur Kritik berufen fühlen. Sachliche Kritik ist recht und wir lernen vielleicht aus dieser am meisten. Aber zwischen sachlicher Kritik und persönlicher Polemik ist ein Unterschied, und da muß eine Grenze gezogen werden. Ferner möchte ich die Einsenderinnen bitten, sich eines anständigen Stiles und einer korrekten Schreibweise zu bedienen. Wir dürfen nicht zugeben, daß durch Unbedachtsamkeiten das Ansehen unseres Vereins nach außen geschädigt wird.

Ueber die geschäftlichen Verhandlungen wurden sie orientiert durch das ausführliche Protokoll in den Nummern 9 bis 12. Gerne möchte ich Jrl. Niggli danken und ihr sagen, daß wir ihre Arbeit schätzen. Lebhaftes Echo hat der Artikel in der Januar-Nummer „Schmerzlose Geburt“ ausgelöst, und zwar in zustimmendem Sinne. Der Einsenderin möchte ich für ihre klaren Ausführungen danken. Durch den Mitteilungsdienst des Schweizerischen Frauensekretariates in Zürich werden wir in die verschiedenen Tätigkeitsgebiete des Sekretariates eingeweiht. Wie nötig ist es, daß sich unser Horizont auch da erweitert und wir der Mitarbeit und dem Mitspracherecht der Frau in kantonalen und in öffentlichen Angelegenheiten mehr Beachtung schenken.

Mit dem Berichtsjahr war die Amtsdauer des Thurgauer Zentralvorstandes abgelaufen. Frau Schaffer und ihren Mitarbeiterinnen

KINDER-PUDER
ein vorzüglicher Puder für Säuglinge und Kinder

KINDER-SEIFE
vollkommen neutral, hergestellt aus ausgewählten Fetten

KINDER-OEL
ein erprobtes Spezial-Oel für die Kinderpflege, ein bewährtes Mittel bei Hautreizungen, Schuppen, Milchschorf, Talgfluß

Hersteller:
PHAFAG A.-G., pharmazeutische Fabrik, SCHAAN (Liechtenstein)

möchte ich warmen Dank aussprechen für die Hingabe an die mannigfachen Aufgaben der Zentralpräsidentin. Man muß selber mitgemacht haben, um die Größe der geleisteten Arbeit werten zu können. Möge es dem neuen St. Galler Zentralvorstand vergönnt sein, am Begonnenen weiterzubauen. Erfolge können auch da nur gezeigt werden durch festes, einmütiges Zusammenhalten. Auf uns alle, auf dich und mich kommt es an.

Frau Frey, Sektion Uri, erstattet den Revisionsbericht:

„Mit der Revision der Jahresrechnung 1949 der Schweizer Hebamme beauftragt, haben wir diese geprüft, mit sämtlichen Belegen verglichen und in allen Teilen für richtig befunden.

Erstfeld, den 20. VI. 1950.

Die Revisorin: gez. Frau Frey.“

Die Präsidentin verdankt die Arbeit der Redaktorin und der Zeitungskommission.

8. Berichte der Sektionen.

a) der Sektion Luzern, erstattet von L. Bühlmann.

Die Sektion Luzern wurde im November 1899 ins Leben gerufen und hat somit letztes Jahr ihren 50. Geburtstag gefeiert. An der Wiege dieses neuen Sprösslings standen der ehemalige Amtsarzt Dr. Brun sowie zehn Hebammen. Drei Jahre vor der Gründung der jungen Sektion, 1896, fand in Luzern der dritte

schweiz. Hebammentag statt. Zuzufolge Unstimmigkeiten am Hebammentag 1899 in Aarau erklärten die Luzerner Hebammen den Austritt aus dem schweiz. Verein und gründeten eine eigene Sektion. Das junge Pflänzlein wurde in fruchtbares Erdreich gesteckt; entwickelte sich bald zu einem starken Zweig und schloß sich nach einigen Jahren wieder dem schweiz. Verein an. Die Sektion war unterdessen zur großen Zahl von 90 Mitgliedern herangewachsen. Damals war der Hebammenstand in der Blüte seines Daseins. Infolge der vielen Hausgeburten kamen einige Hebammen bis zu 140 Geburten pro Jahr. Die Entlohnung war aber sehr schlecht; kaum 10 bis 15 Franken pro Geburt war die normale Tage. Schrittweise wurden immer wieder neue Gesuche an die Regierung gestellt und nach zähem Ringen und wiederholten Versuchen entwickelte sich auch langsam die Besserstellung der Hebammen im Kanton Luzern. Den letzten Anlauf unternahmen wir 1947 und erreichten eine Erhöhung des Wartgeldes um 50 Prozent. So werden heute in unserem Kanton je nach Gemeinde Fr. 180.— bis Fr. 1000.— Wartgeld entrichtet. Die Geburtstage beträgt je nach Fall Fr. 65.— bis 100.—. In einzelnen Gemeinden werden auch die Medikamente vergütet. Zur beruflichen Hebung unseres Standes werden im Kanton Luzern jedes Jahr die Hebammen-Prüfungen durchgeführt. Jede Hebamme hat über ihre Geburten eine genaue Tabelle zu führen, die gleich einer Arztgeschichte Aufschluß gibt

über die verschiedenen Fälle aus der Praxis. Gleichzeitig werden an diesem Prüfungstag die Hebammentafeln revidiert und die theoretischen Berufsfenntnisse erneuert. Für diese jährliche Inspektion wird uns vom Kanton eine Prämie von zirka Fr. 50.— verabsolgt. Jeden Monat halten wir Versammlung und drei- bis viermal im Jahr sorgen wir für einen ärztlichen oder unseren Beruf fördernden Vortrag. In der Weihnachtsversammlung kommt unsere schöne Harmonie und Kollegialität ganz besonders zum Ausdruck. Das Eintrittsgeld in unseren Verein beträgt Fr. 1.— und der Jahresbeitrag Fr. 4.—. Wenn es die Kasse erlaubt, entschließen wir uns wieder einmal zu einem Ausflug. Seltene Feste sind immer, wenn eine Hebamme auf 50jährige Praxis zurückblicken kann. Im Laufe der Jahre feierten wir zwölf Kolleginnen. Schweizerische Tagungen hatten wir in Luzern 1916 und 1933. Unser letztes schönes Familienfest bedeutete die dreifache Jubiläumsfeier vom letzten Sommer. Wir hofften damals, den schweizerischen Hebammentag ebenfalls in Luzern haben zu dürfen. Leider wurde aber Bern bevorzugt. Nun schauen wir voraus und hoffen, daß wir die Gäste aus dem Schweizerland 1959 beherbergen dürfen.

b) der Sektion Rheintal, erstattet von Frau Rüsch.

Die Sektion Rheintal, Mitglied des Schweizerischen Hebammenverbandes seit dessen Gründung, bewegt sich in bescheidenem Rahmen. Doch



Raten Sie der jungen Mutter, die Ihnen ihr Vertrauen schenkt, nur die sicherste Ernährungsweise an. Die Guigoz-Milch «lebt», denn sie kommt von den besten Alpen des Greyerzerlandes. Sie enthält sämtliche für das normale Gedeihen des Säuglings notwendige Bestandteile, und ist ungefähr dreimal besser verdaulich als gewöhnliche Kuhmilch. Sie müssen schon vom Beginn der künstlichen Ernährung an von ihr Gebrauch machen.

Guigoz-Milch
GREYERZER MILCH IN PULVERFORM

Unsere Broschüren «Ratschläge an junge Mütter» und «Fröhliches Leben» werden auf Verlangen zugesandt.

bemühen sich sämtliche Mitglieder, allen Anforderungen im Berufs- und im Vereinsleben getreu nachzukommen. Gegründet wurde unsere Sektion 1894 von sechs Hebammen, von denen die letzte im verflossenen Jahre zur ewigen Heimat einging. Am 1. Januar 1950 war die Zahl unserer Mitglieder 26. Wir bemühen uns um jährlich drei bis vier Versammlungen, wenn möglich mit ärztlichen Vorträgen. Durch Bemühung des Schweiz. Hebammenverbandes und der kantonalen Sanitätskommission und durch „Ständ und Gäng“ des Vorstandes haben sich in letzter Zeit die Verhältnisse in der Belohnung bedeutend verbessert; so ist z. B. die Geburtstage Fr. 60.—, das Wartgeld Fr. 500.— (und in Aussicht gestellt sind Fr. 750.—). Hoffen wir, daß sämtliche Gemeinden die Auszahlung durchführen. Unseres Dankes sollen sie gewiß sein, ebenfalls treuer Pflichterfüllung von unserer Seite.

Vom Massenbestand unserer Sektion ist zu berichten, daß derselbe meistens sehr klein ist; es ist uns allen nicht gegeben, auf Werbung und Bettel zu gehen und so begnügen wir uns mit wenigem, sind froh, die Beiträge an die Zentral- und Krankenkasse erledigen zu können und nicht auf die schwarze Liste zu kommen. So etwa alle zehn Jahre kann ein Ausflug geleistet werden und für die gewählte Delegierte ist die Kassierin jeweils froh, so wenig als möglich bezahlen zu müssen.

c) der Sektion Tessin, erstattet durch Frau Della Monica.

La prima organizzazione delle levatrici del Cantone Ticino risale al 1932. I relativi statuti del 17 gennaio portavano le firme del Dr. Herrmann quale presidente e della ancora socia del comitato E. Giannuzzi segretaria.

Johnson's weltbekannter Kinderpuder



Feinster antiseptischer Kinderpuder. Seit 50 Jahren von den Ärzten Amerika's und England's empfohlen. Hergestellt aus reinem Bor-Talkpuder. So zart duftend und hauchfein, dass er selbst für die empfindlichste Haut eine Wohltat ist. Er wirkt vorbeugend gegen Infektionen und verhindert Hautreizungen.

Johnson's

BABYPOWDER

ist in allen Fachgeschäften in hygienisch verschlossenen Originaldosens erhältlich.

L'art. 2 di quello statuto diceva:

«Lo società non ha scopo di lucro e si propone:

- a) di facilitare continuamente l'istruzione ed il perfezionamento nella professione,
- b) di sviluppare la collegialità e la dignità professionale e di aumentare la reputazione della classe,
- c) di combattere sistematicamente le malattie del puerperio,
- d) di prestare soccorso ai soci che si che si trovano in difficoltà.»

Tutte buone intenzione, ma l'organizzazione non essendo obbligatoria, le socie erano come pecore prese e poco si è potuto ottenere. Però il miglioramento delle tariffe nel 1933 è pur già frutto di quella società. Da una comunicazione della SHV di allora risultava che ben 14 nostre socie facevano già parte della Società Svizzera.

La società sorta nel 1932 cessa definitivamente la propria attività con l'entrata in vigore della legge 21 dicembre 1938, che istituisce l'ordine generale delle arti sanitarie.

La nuova organizzazione:

In data 21 maggio 1939 secondo l'avviso di convocazione diramato alle interessate dal Dipartimento d'Igiene, venne convocata l'assemblea di costituzione dell'associazione delle Levatrici del Cantone Ticino.

L'associazione farà parte dell'Ordine generale delle arti sanitarie (legge 21 dicembre 1938).

L'assemblea fu presieduta dall'on. Canevascini, capo del dipartimento, presidenti il Dr. Fraschina, medico cantonale, e 23 levatrici.

Il signor Canevascini spiega come l'assemblea sia richiesta per procedere analogamente alle disposizioni della legge 21 dicembre 1938 istituente l'ordine generale delle arti sanitarie; alla costituzione dell'associazione; la quale ha carattere obbligatorio per tutte le levatrici praticanti nel cantone Ticino.

Scopo preciso del nuovo ordinamento sarebbe quello di disciplinare meglio l'esercizio delle professioni sanitarie, quella della Levatrice compreso, e, per meglio garantire l'assistenza ostetrica delle puerpere del nostro paese.

La presidenza della società precedente aveva insistito presso il dipartimento (con ufficio

CRISTOLAX

das mild wirkende Abführmittel auf der Grundlage von Malzextrakt, flüssigem Paraffin und Agar-Agar

Indiziert bei Darmträgheit

nach Operationen

während Infektionskrankheiten

während der Schwangerschaft und im Wochenbett

bei habitueller Obstipation

In jedem Alter verwendbar (schon bei Säuglingen)

CRISTOLAX schmeckt angenehm und ist völlig reizlos

Preis der Büchse Fr. 3.20

Dr. A. WANDER AG., BERN

17 giugno 1939) affinché si tenesse conto della esistente società.

Spicque al dipartimento di non poter aderire alla richiesta, data la *obbligatorietà* della nuova associazione, ciò che avrebbe reso necessario una vasta revisione e completazione dello Statuto esistente della precedente Società. Lo Statuto elaborato dal Dipartimento Igiene venne esaminato ed approvato.

La socia A. Nessi, Lugano, vien scelta per acclamazione prima presidente. A segretaria è chiamata la collega Livia Walter, Giubiasco, ed a cassiera: Quinta Carcano, Lugano.

La quota annuale è fissata il Fr. 3.— per semestre.

(Dall'archivio sociale 1939.)

Corso di ripetizione:

Un corso per ripetizione per le levatrici ebbe luogo a Lugano il 19 giugno per le socie del Sottoceneri ed a Bellinzona il 5 giugno

Citretten-Kinder

**weinen wenig, sind zufrieden,
schlafen viel und ruhig!**

Hebammen verlangen Muster zur
Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

K 9070 B

1941. Fu il primo e l'ultimo. Insistiamo presso il Dipartimento per la tenuta periodica di altri corsi. Anche il controllo della borsa ostetrica dovrebbe essere più frequente.

*Ammissione dell'associazione
nella Società Svizzera (SHV)*

Già nel 1940 se ne parlò con la dinamica presidente centrale signora Gletting, per l'am-

missione in blocco, che ci invitava a partecipare all'assemblea di Vevey. Solo però nel 1944 il frutto era maturo.

23 febbraio 1944 la signora Lombardi, a nome del Comitato centrale ci confermava di avere ammesso la nostra associazione quale nuova sezione della Società Svizzera delle Levatrici (SHV). Sono 73 nuove associate che vanno ad aumentare le 22 che di propria iniziativa erano già entrate da anni a far parte della Centrale. La nuova sezione Ticino contava allora 95 socie. Si compiva così un desiderio da tempo voluto da tutte le colleghe ticinesi.

Una nostra delegazione presiedeva all'assemblea di Zurigo in occasione dei festeggiamenti del 50esimo di fondazione della SHV.

Alle signore Gletting e Lombardi il nostro grazie per il successo avuto.

27 gennaio 1946. Grandiosi festeggiamenti

Ein Sprung über das Grab



Muster durch

Albert Meile AG.

Postfach 245
Zürich 24

nennt ein bekannter Frauenarzt die Geburt. — Sie als Geburtshelferin kennen am besten die Berechtigung dieses Wortes.

Helfen Sie der geschwächten Mutter, indem Sie ihr die Sorgen um das Kind nehmen.

Verabreichen Sie dem Säugling

Trutose

Kindernahrung

Sein sichtliches Gedeihen, der Gesunde Schlaf und Wachstum wird Ihrem Wissen zur Ehre und der Mutter zur Freude gereichen.

K 8469 B



*Reicht die Muttermilch nicht aus,
schaffe Fiscosin
ins Haus*

Fiscosin

die unvergleichliche
Fünfkorn-
Säuglingsnahrung

ZBINDEN-FISCHLER & Co., BERN

Muster und Prospekte gerne zur Verfügung



Als Schleim

zur Verdünnung der Milch,
für die Schoppen aus Buttermilch
oder Säuremilch.

Als Brei oder Pudding

Ein vorzügliches, antidyseptisches Stärkemehl



Gummi - Stoff - Höschen

Ärztlich empfohlen, hygienisch praktisch,
haltbar, reißfest

Geprüft vom Schweiz. Institut für Hauswirtschaft

VORTEILE:

1. Hygienisch einwandfreier Luftzutritt
2. Verstellbare Gummilitzen
3. Ösen zum Befestigen am Gstädtli oder Gummizug

Schweizerfabrikat

Hebammen-Rabatt auch bei kleinen Aufträgen
direkt ab Fabrikation

Esther Bohren-Schenkel, Aadorf (Thg.)

6053

in onore delle nostre 14 socie con 40 e più anni di attività professionale.

Mai nella storia del nostro paese si ebbe a ricordare un sì lieto evento, è stato quindi doveroso di ricordarlo in una particolare atmosfera di gentilezza e di intima cordialità. Oltremodo gradita la presenza della presidentessa della Cassa Malati signora Glettig.

Tariffe

Le tariffe presentemente in vigore sono ancora quelle approvato dal Consiglio di Stato nel 1945.

Un addattamento al nuovo costo della vita si impone che le nostre prestazioni siano paragonate a quelle previste dalle casse malati private (Elvezia Trasporti etc.). Abbiamo tutta la speranza che il Consiglio di Stato appoggerà questa nostra istanza.

Ecco le nuove tariffe da noi richieste:

Parto normale compreso 10 giorni di cura ad assistenza	minimo 80.—	massimo 100.—
Parto gemellare	100.—	120.—
Visite alle gravide	3.—	5.—
Visite alle puerpere dopo il decimo giorno dal parto	3.—	3.—
Assistenza aborti	50.—	70.—
Trasferita oltre 3 km. per ogni km. in più di andata e ritorno	1.—	

Amministrazione

La prima presidente signorina A. Nessi tiene le redini dell'associazione sino al 17 marzo 1944, giorno cui prega la vice di sostituirla e ciò causa malattia e ne dà comunicazione al Dipartimento con lettera 20 detto mese.

Non è senza rincrescimento che l'assemblea

SCHWEIZERHAUS

Spezialprodukte für Säuglings- und Kinderpflege



zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt und bewährt.

Gratismuster durch:

Dr. Gubser-Knoch A. G. Schweizerhaus GLARUS

de 13 luglio 1944 ne prende atto e chiama alla presidenza l'attuale in carica. La signorina Nessi curò anche la traduzione in italiano degli statuti centrale e quelli della Cassa malati. La signorina Nessi ha ben meritato il nostro ringraziamento.

Il 23 dicembre il medico cantonale chiede la nostra collaborazione per la revisione dell'at-

tuale legge sanitaria e giungere così alla promulgazione di un codice sanitario completo. Speriamo di vedere presto in vigore detto codice.

Non ci dilungheremo sul lavoro compiuto e da compiere. Abbiamo accennato solo alle tariffe ed al codice sanitario.

Chi di voi non ricorda le radiose giornate di Lugano del 1947? La gita sul lago, la salita al Monte Generoso con l'indimenticabile risotto?

Anche la nostra collaborazione al « Journal de la Sage-Femme » è per noi un fattore che contribuisce alla nostra ascesa.

Alla signorina Prod'Hom il nostro grazie.

Quota sociale

La tassa sociale annua è di fr. 7.— basta presentemente a far fronte alle uscite, tenute alla cornice della massima parsimonia. Notasi che fr. 2.— vanno alla cassa centrale. Siamo autorizzati ad incassare le tasse dalle morose in via esecutiva.

In campo federale (SHV)

Pur troppo il dispositivo dell'art. 12 non potrà essere ancora applicato a molte nostre socie per una serie di anni e qui una cordiale intesa potrebbe essere raggiunta, riducendo il tempo da venti a dieci anni. Certo anche socie di altre sezioni ne beneficerebbero. Una nostra assemblea ha espresso il desiderio, senza però fare proposte — di revisione dell'art. 26 nel senso di allargare da cinque a sette i membri del Comitato centrale onde permettere alle due minoranze linguistiche una rappresentanza, visto che probabilmente ancora per una serie di anni il Comitato centrale sarà affidato alla Svizzera tedesca.

Diese drei Nestlé Spezialitäten erleichtern eine abgestufte Einführung der Stärke und hierauf der Mehle beim Säugling und grösseren Kinde.



Für den Milchbrei

Für die Mehlabkochung und den Brei

Für die Schleimzubereitung



AKTIENGESellschaft FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY



Brustsalbe Debes

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

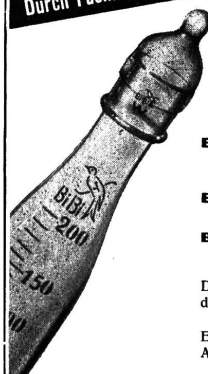
Dr. Christ. Studer & Cie., Bern

K 9138 B

Durch Fachkreise erprobtes Schweizerprodukt

Bi-Bi-Schoppen

praktisch, hygienisch und dauerhaft



Bi-Bi-Weithalsflasche, bequem zum Einfüllen — deutliche und genaue Einteilung — der Sauger sitzt fest, dank der speziellen Behandlung des Flaschenhalses.

Bi-Bi-Sauger „W“, durchsichtig — fein gelocht — in Form und Funktion der Natur abgeschaut.

Bi-Bi-Flaschenköpchen schließt den Schoppen zuverlässig ab zum Mitnehmen und Aufbewahren.

Die ganze Garnitur ist mühelos reinzuhalten, da innen und außen ganz glatt und ohne Rillen.

Erhältlich in Sanitätsgeschäften, Apotheken und Drogerien.

K 8479 B



Vero è, però che abbiamo le riunioni delle presidente.

Ci sarebbe anche da studiare la possibilità di addossare alla cassa centrale le spese per le trasferite e spese della assemblee delle delegate, ciò richiederebbe naturalmente un aumento delle quote. Fr. 2.— si pagavano già tanti lustri fa.

Ed augurando alla Società Svizzera delle Levatrici, che viva, cresca e fiorisca sempre più per il bene comune vi presentiamo care colleghe, i nostri migliori e collegiali saluti.

Die Präsidentin verdankt die drei Berichte und lädt die Sektionen Neuenburg und Sargans-Werdenberg ein, Berichte für die nächste Delegiertenversammlung vorzubereiten.

Die Präsidentin verliest zwei Glückwunschtelegramme der Sektion Glarus und der Sektion Bern und einen Brief des Baslerischen Hebammen-Landesverbandes, der ebenfalls eine gute Tagung wünscht.

9. Anträge.

a) Der Zentralvorstand beantragt eine Änderung von § 17 der Statuten, die sich aus der Verschiebung des Erscheinungsdatums der Hebammen-Zeitung ergibt. § 17 soll fortan lauten: „Die Einberufung geschieht durch den Zentralvorstand und hat mit Bekanntgabe der vollen Traktandenliste in zwei Nummern der 'Schweizer Hebamme' zu erfolgen.“

Der Antrag wird ohne Diskussion angenommen.

b) Die Sektion See und Gaster beantragt Änderung des Titels Schweiz. Hebammenverein (Société suisse des sages-femmes) in Schweiz. Hebammenverband (Association suisse des sages-femmes).

Die Diskussion ist lebhaft. Zugunsten der Namensänderung wird vorgebracht, daß Verband deutlich eine Berufsorganisation bezeichne, daß es im Verkehr mit den Behörden nötig sei, den Charakter des Berufsverbandes zu unterstreichen, daß der Verband vermehrt berufliche Disziplin verlange.

An Argumenten gegen die Namensänderung werden vor allem solche finanzieller Natur — Änderung der Drucksachen, Neudruck der Statuten, Änderung der Brosche — geltend gemacht. Manche der welschen Kolleginnen sehen nicht ein, weshalb association zweckmäßiger sein sollte als société.

Die Abstimmung ergibt:

28 Stimmen für die Namensänderung,

22 Stimmen gegen die Namensänderung.

Damit ist der Antrag der Sektion See und Gaster angenommen. Der Name lautet fortan:

Schweiz. Hebammenverband

Association suisse des sages-femmes

Associazione svizzera delle levatrici

10. Wahlen.

a) Hilfsfonds-Kommission.

Die Präsidentin teilt mit, daß die Präsidentin der Hilfsfonds-Kommission, Frau Gletting, und die beiden Mitglieder demissioniert haben. Frau Gletting hat sich bereit erklärt, der Kommission noch als Mitglied anzugehören. Frau Gletting erklärt, daß sie sich dazu nur auf mehrmaliges Drängen bereit gefunden habe. Nachdem sie an der Präsidentinnen-Konferenz angegriffen worden sei, glaube sie, nicht mehr das Vertrauen zu besitzen.

Mme Progin und Frau Bucher schlagen vor, Frau Gletting, die ihr Amt zur Zufriedenheit ausgeübt habe, als Präsidentin zu bestätigen.

Frl. Marti fordert Frau Schaffer auf, eine Wiederwahl anzunehmen.

Die Abstimmung ergibt: Frau Gletting wird einstimmig zur Präsidentin der Hilfsfonds-Kommission gewählt; Frau Schaffer ebenso einstimmig als Mitglied; an Stelle von Frl. Jung wird Frau Wäpfi, Mitglied des Zentralvorstandes, gewählt.

Mme Della Monica regt an — ohne jedoch einen Antrag zu formulieren —, daß der Hilfsfonds-Kommission auch ein Mitglied des französischsprachigen Landesteils angehören sollte.

b) Als Revisions-Sektion für die Zentralkasse wird Thurgau bestimmt.

c) Als Revisions-Sektion für die Hebammen-Zeitung wird St. Gallen bestimmt.

11. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.

Die Sektion Basel, mit eventueller Unterstützung durch die Sektion Baselland, übernimmt es hierauf, die nächste Delegiertenversammlung durchzuführen.

12. Verschiedenes.

Die Präsidentin gibt die folgenden Geschenke bekannt, die sie bestens verdankt:

Robb & Co., Münchenbuchsee . . . Fr. 250.—

(halb Hilfsfonds, halb Krankenkasse)

Reisli A.G., Vevey Fr. 150.—

Dr. Gubser, Glarus Fr. 400.—

(halb Zentralkasse, halb Krankenkasse)

Luras S.A., Montreux Fr. 50.—

Senkel Co. Fr. 100.—

Phafag A.-G. Fr. 100.—

(halb Unterstützungs-, halb Krankenkasse)

Die Präsidentin teilt mit, daß Pläne vorliegen, um die internationalen Beziehungen unter den Hebammenverbänden wieder zu aktivieren. Es liegen auch Projekte vor für die Durchführung eines internationalen Hebammenkongresses in Rom, Herbst 1950.

Der Zentralvorstand wird ein bis zwei Delegierte an den Kongress entsenden, denen auch die Aufgabe zukäme, den Kontakt aufzunehmen und abzuklären, ob der Anschluß an eine internationale Hebammen-Organisation wünschbar ist.

Die Präsidentin fordert auf, im Bedarfsfall von den Kollektiv-, Unfall- und Haftpflichtversicherungen Gebrauch zu machen, welche der Verband mit der Schweiz. Unfallversicherungsgesellschaft Winterthur und der „Zürich“ Allgemeine Unfall- und Haftpflichtversicherungsgesellschaft abgeschlossen hat.

Fraulein Riggli gibt bekannt, daß durch Vermittlung des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit Hebammen nach der Südafrikanischen Union gesucht werden. Die Offerte soll noch in der Hebammen-Zeitung bekanntgegeben werden.

Frau Zehle regt an, Sammelkarten für die Hebammen-Zeitung anzuschaffen, welche durch die Sektionen zu vermitteln wären.

SAUGFLASCHE Guigoz



HYGIENISCH
MODERN
PRAKTISCH

Um 18 Uhr schließt die Präsidentin die Sitzung mit dem herzlichsten Dank an alle Anwesenden. Ein ganz besonderes Wort des Dankes richtet sie am zweiten Tag der Delegiertenversammlung an die gastgebende Sektion Freiburg und deren initiative, lebenswürdige Präsidentin, Mme Progin.

Die Zentralpräsidentin:
Sch. Ida Niklaus.
Die Protokollführerin:
Niggli.

Aus der Praxis

An einem herrlichen Sonntagabend Mitte Juni dieses Jahres wurde ich zu einer Frau gerufen. Sie zählte 29 Jahre und erwartete das zweite Kind. Nach gut zwei Stunden schenkte sie einem mehr als 8 Pfund schweren Mädchen das Leben. Geburt und Wochenbett verliefen ohne Arzt, ohne Temperatursteigerung, ohne jede Störung. Die Frau fühlte sich wirklich wohl. Vom elften Tage an besorgte sie die Hausgeschäfte wieder selber. An der Brust stillen konnten wir nicht, die Warzen waren zu kurz. Am Anfang pumpten wir täglich dreimal beide Brüste, später noch zweimal und zuletzt noch einmal. Der Kleinen mußte schon in der ersten Woche Guigozmilch zugegeben werden. Mit etwas mehr als drei Wochen war das Stillen zu Ende. Eine Woche später berichtete mir die Schwiegermutter, sie hätten die junge Frau in eine Nervenheilanstalt versorgen müssen. Der Arzt in der Anstalt hätte konstatiert, die Milch

und die große Hitze hätten der Frau in den Kopf geschlagen. Die Kur dauere jedenfalls gut zwei Monate. Sonst sei die Frau körperlich ganz gesund.

Nun frage ich mich: Kommen solche Fälle vor? Ich bin seit bald dreißig Jahren Hebamme und habe eine gute Praxis, aber so etwas ist mir noch nie vorgekommen. Darf ich den Herrn Redaktor um Auskunft bitten? Ich selber denke zwar an anderes, da ich die Verhältnisse zwischen Schwiegertochter und Schwiegereltern gut kenne; zudem hat die Frau mir manches anvertraut. Wäre um Auskunft recht dankbar.

Fr. B.

Bemerkung des Redaktors: Wenn bei einer Frau eine Geistesstörung im versteckten vorliegt, so kann ein Ereignis, wie Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, oder Stillen oder Stillunmöglichkeit leicht einen Anfall auslösen. Die Erklärung über die große Hitze, die in den Kopf geschlagen, erinnert sehr an mittelalterliche Vorstellungen, die ja im Volke auch noch

nicht ganz vergessen sind. Uebrigens deutet ja Frau B. selber auf andere Ursachen, die in den Verhältnissen zwischen Schwiegereltern und Schwiegertochter liegen mögen. Auch solche „Stürme“ können bei Veranlagten einen Anfall von Geistesstörung auslösen.

Hirtentäschli

Täschlikraut Blutkraut

Dieses bescheidene, medizinisch aber sehr wertvolle Pflänzchen macht einen so geringen Eindruck, daß man ihm schwerlich diesen inneren Kräftereichtum zumuten könnte.

Es enthält außer Cholin und Tyramin noch Kalium, Natrium und Zitronensäure. Fast überall gedeiht es, auf Aekern und Wiesen, in Gärten und an Wegrändern, vor allem aber auf trockenem Boden.

Die Blütezeit geht vom Mai bis September. Innerlich findet das Kraut als Tee Anwendung bei Blutflüssen wie Magen-, Lungen- und Darmblutungen, Blutspien und Blutharnen, ebenfalls bei Weißfluß und bei zu reichlicher Menstruation, besonders in den Wechseljahren. Man wendet es sehr gerne an, wo es gilt, die Wehen beim Geburtsakt anzuregen.

Es stärkt die Darmmuskulatur bei schlechter Verdauung und regt auch die Herzaktivität an. Sein Gehalt an Cholin übt eine Wirkung aus auf Nieren, Blase, Leber und Galle; deshalb ist das Kräutlein bei Gelb- und Wasserleber, Leber- und Milzleiden zu gebrauchen. Zwei Teelöffel voll des getrockneten Krautes auf eine große Tasse kochenden Wassers, zehn Minuten lang ziehen lassen, ist die Dosis für den Teegebrauch, etwa zwei Tassen täglich, am besten Schluckweise.

Bei hämorrhoidalen Blutungen sollen warme Darmeinläufe von etwa 1/4 bis 1/2 Liter leichtem Teeaufgusses sehr lindernd wirken. Bei äußeren Verletzungen und Quetschungen umwickelt man die Wunde mit einer in Tee getauchten Binde, was sehr zur Heilung beiträgt.

STELLENVERMITTLUNG

DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES
Frau JEHL, Haselstraße 15, BADEN

Telephon (056) 261 01 von 11-13 30 Uhr erwünscht oder abends.

Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.— als Einschreibgebühr in Marken beizulegen.

Stellensuchende:

Mehrere stellente Hebammen suchen Jahres- und Vertretungsstellen in Kliniken, Spitälern und Gemeinden.

Knorr's Kinderschleim-Mehle

bieten

3 grosse Vorteile:

1. Höchste Verdaulichkeit durch feinste Mahlung und Erschliessung (Dextrinierung)
2. Verkürzte Kochzeit auf nur 5 Minuten
3. Aussergewöhnliche Preisvergünstigung

Knorr Schleimmehle sind trotz ihrer konkurrenzlosen Preise jedem anderen Produkt dieser Art ebenbürtig.

Phosphat-Kindermehl mit Vitamin D

empfiehlt sich vom 5. Monat an. — Es dient einer guten Knochenbildung, fördert das Wachstum und die Entwicklung der Zähne.

250 g Paket nur Fr. 1.50



Das gehaltvolle NÄHRMITTEL mit Karotten



seit
1906

Der aufbauende AURAS Schoppen

schafft die besten Grundlagen zu einer gesunden Konstitution

Kochzeit höchstens eine Minute

In Apotheken, Drogerien
u. Lebensmittelgeschäften

Fabrikant: AURAS AG.
Clarens - Montreux

K 8478 B

Gesucht

in größtes Land-Krankenhaus
des Ostschweiz

zweite Hebamme

an geburtshilfliche Abteilung
(a. 300 Geburten pro Jahr).
Eintritt per 1. März 1951.

Anmeldung mit Photo und
Angaben über Bildungsgang
etc. unter Chiffre 6154 an die
Expedition dieses Blattes.

K 8330 B

RACHITIS, MILCHSCHORF...

und Zahnkaries werden zum Glück immer seltener. Viele Aerzte und Hebammen wissen, dass BERNA seit fast 50 Jahren das ihrige dazu beitrug, weil sie aus den Randschichten von fünf Getreidearten gewonnen wird und somit die Kuhmilch durch natürliche Salze, Phosphor, Kalk und den so wichtigen Vitaminen B₁ und D bereichert.

Muster gern zu Diensten.

NOBS & CIE., MÜNCHENBUCHSEE



Nur mit Hilfe von

Vitamin

D

werden Kalk und Phosphor der Nahrung entzogen und über die Blutbahn den Verwertungsstellen zugeführt. Aus diesem Grunde hängen Spannkraft, Leistungsfähigkeit und allgemeines Wohlbefinden weitgehend von der genügenden Zufuhr von Vitamin D ab. Ueberaus wertvoll ist die Einnahme von Vi-De Dragées während der Schwangerschaft und während des Stillens.

Deshalb für die vorbeugende Zufuhr von Vitamin D

Vi-De

Dragées

Ein Dragée enthält 2000 I. E. Vitamin D

Vi-De Dragées sind in Apotheken und Drogerien erhältlich, das Flacon à 50 Stück kostet Fr. 2.25.

Dr. A. WANDER A. G., BERN



**Ohne
jede
Gefahr**

einer Verletzung können Sie Silbernitratlösung verwenden, wenn Sie unsere auf ärztlichen Wunsch eingeführten, verbesserten Augentropfröhrchen benützen. Absolut splitterfrei, keine scharfen Ränder — im Gegensatz zu den Ampullen, die nicht unbedingte Gewähr leisten. Schachtel mit 5 Tropfröhrchen 1,5 % und Gummihütchen, gebrauchsfertig Fr. 1.80 + Steuer.

Hausmann
SANITÄTS
GESCHÄFT

St. Gallen Zürich Basel Davos-Platz und Dorf



Hug's Phoscalcin-Kindermehl ist sorgfältig den Bedürfnissen des Kleinkindes angepasst. Daher die grossen Erfolge!

Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften

Lacto- Veguva

WANDER

die vollständige, aequilibrierte Anfangsnahrung für den künstlich ernährten Säugling.

Durch den Zusatz von Gemüse-Preßsäften wird auch der Bedarf an Mineralsalzen gedeckt.

Einfache Zubereitung.

Büchse à 400 g Fr. 4.85

VEGUMINE

WANDER

aus Spinat, Karotten, Tomaten, Bananen, Kartoffel- und Zerealienstärke sowie etwas Hefe zusammengesetzt, vermittelt, mit der vorgeschriebenen Menge Milch zubereitet, dem Säugling nach dem 3. Lebensmonat eine in jeder Hinsicht wohl ausgewogene, vollständige Mahlzeit.

VEGUMINE-Schoppen munden dem Säugling, werden tadellos vertragen und leiten unmerklich auf die gemischte Kost über.

Zwei Vegumine-Schoppen täglich sichern den Mineralstoffbedarf des kindlichen Organismus; ihre Zubereitung ist denkbar einfach.

Büchse à 250 g Fr. 3.—

Veguva

WANDER

der Gemüseschoppen in Pulverform, hergestellt aus Spinat, Karotten und Tomaten erster Wahl, enthält keine groben Pflanzenelemente, die den empfindlichen Verdauungsapparat des Säuglings reizen könnten. VEGUVA darf vom 5. Lebensmonat an gegeben werden.

Büchse à 200 g Fr. 3.80

Dr. A. WANDER A.G., Bern